

CAMERLOHER-GYMNASIUM FREISING

Antrag auf ein W-Seminar (2019/2021)



Lehrkraft: **StD Bräuer**

Leitfach: **Geschichte**

Rahmenthema: **„Wir sind doch nunmehr gantz / ja mehr denn gantz verheeret“? - Krieg und Frieden in der Frühen Neuzeit**

Zielsetzung des Seminars, Begründung des Themas:

„Wir sind doch nunmehr gantz / ja mehr denn gantz verheeret“ – dies schrieb der Barockdichter Andreas Gryphius (1616-1664) im 18. Jahr des Dreißigjährigen Kriegs (1618-1648). Wenn man bedenkt, dass dieser Mann bis dato kaum etwas anderes als Krieg erlebt hat, drängt sich der Eindruck einer völligen Dominanz von Kriegseignissen im Leben der damaligen Menschen geradezu auf - und in der Tat sind in den drei Jahrhunderten der Frühen Neuzeit allzu häufig kriegerische Konflikte in Europa zu beobachten. Dabei wird aber gerne das in derselben Zeit ebenso präsente stete Ringen um Frieden bzw. Friedensordnungen übersehen oder vernachlässigt, genauso wie friedliche Phasen offenbar gegenüber den Grausamkeiten und Gräueln tendenziell zu verblassen scheinen. Genau aber das gleichberechtigte Nebeneinander von Krieg und Frieden in der Frühen Neuzeit soll Gegenstand dieses Seminars sein, zumal eine vertiefere Beschäftigung mit dieser Zeit im normalen Geschichtsunterricht oft eher wenig Raum einnimmt.

Der vorliegende thematische Rahmen eröffnet für das Seminar und mögliche Einzelthemen eine enorme Bandbreite. So bieten sich neben biographischen v.a. auch politikgeschichtliche, sozialgeschichtliche, wirtschaftsgeschichtliche und kulturhistorische oder kombinierte bzw. vergleichende Herangehensweisen an. All das unterstreicht, dass es sich bei der Thematik im vorgegebenen Zeitraum um ein günstiges Betätigungsfeld handelt, um vielfältige wissenschaftspropädeutische Kompetenzen zu erwerben bzw. um wissenschaftliche Arbeitsweisen zu vermitteln.

Auf der Basis inhaltlicher und methodischer Vorarbeiten stellen die Schüler Überlegungen an, welche Gesichtspunkte im Hinblick auf Krieg und Frieden in der Frühen Neuzeit einen ergiebigen Untersuchungsgegenstand darstellen und welche Frage- und Problemstellungen sich für ihre Seminararbeiten als besonders lohnend erweisen könnten, zumal auch die großzügige Bemessung des vorgesehenen Untersuchungszeitraums des vorliegenden Rahmenthemas eine Fülle von lohnenswerten Ansätzen ermöglicht und den Schülern zahlreiche Möglichkeiten zu weitgehend selbstständigen Schwerpunktsetzungen lässt.

Das vorliegende Seminar leistet also nicht nur einen wesentlichen Beitrag zu einer vertieften Beschäftigung mit Geschichte, sondern erfüllt weitere zentrale Anliegen des Fachs in der Oberstufe des Gymnasiums wie u.a. die Forderung nach „Vergleiche[n] und problemorientierte[n] Fallstudien, welche die in den Jahrgangsstufen 6 mit 10 erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten methodenorientiert und mehrperspektivisch in neuen Zusammenhängen zur Anwendung bringen“ (Fachprofil Geschichte).

Halbj.	Mon.	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	Leistungserhebungen
--------	------	--	---------------------

11/1	Sept. - Dez.	<p>Einführender Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstinformationen, Ergründung möglicher Untersuchungsgegenstände - Verortung der gewählten Untersuchungsgegenstände im historischen Kontext - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten <p>Besuch einer Bibliothek</p>	<p>ein Unterrichtsbeitrag</p> <p>ein bewertetes Informationspapier zum historischen Kontext (Kriterien: sachliche Richtigkeit, Konzentration auf Wesentliches, Übersichtlichkeit und formale Korrektheit)</p>
	Jan. - Feb.	<p>Entwickeln und Vereinbaren der Themen der Seminararbeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weiterarbeit am Rahmenthema / Untersuchungsgegenstand; weitere Recherchen - auch in Partner- oder Gruppenarbeit (Anwendung der erlernten Techniken und Methoden); endgültiges Finden eines individuellen Interessengebietes, in dem schließlich die Seminararbeit thematisch angesiedelt sein soll - Entwicklung einer spezifischen Frage- bzw. Problemstellung innerhalb des Interessengebietes - Präsentation und Besprechung der einzelnen Ergebnisse im Seminar - Gliederungsprinzipien und -beispiele - Formulierung des Themas der Seminararbeit im Einzelgespräch 	<p>eine bewertete Bibliographie zu einem gewählten individuellen Interessengebiet (Kriterien: korrekte bibliographische Angaben, Vorhandensein wesentlicher Titel, Übersichtlichkeit und formale Korrektheit)</p>

11/2	März - April	Weitere eigenständige Recherchen durch die Schüler mit dem Ziel, ein Exposé über die geplante Arbeit zu erstellen Individuelle Beratungsgespräche Abgabe des Exposés spätestens in der ersten Woche nach den Osterferien	Exposé mit folgendem Inhalt: - grundlegende Fragestellungen und Hypothesen - Darstellung und Bewertung der Quellen- und Literaturlage - eventuell auftauchende Probleme - Zeitplan für die weitere Erstellung der Arbeit
	Mai - Juli	Kurzreferate über die Rechercheergebnisse und die Inhalte des Exposés im Seminar; Aufzeigen von Zusammenhängen zwischen den einzelnen Arbeiten Selbstständige Weiterarbeit der Schüler in Verbindung mit begleitenden Beratungsgesprächen Abgabe von Gliederungsentwürfen bis Ende Juni Besprechung und Rückgabe vor den Sommerferien	Kurzreferat Gliederungsentwurf
12/1	Sept. - Nov.	Abfassen der Seminararbeiten durch die Schüler; regelmäßige Einzelgespräche; Besprechung im Plenum nach Bedarf Abgabe der Seminararbeit in der ersten Woche nach den Herbstferien Korrektur der Seminararbeiten (vor der jeweiligen Abschlusspräsentation)	Seminararbeit
	Dez. - Jan.	Vorbereitung der Abschlusspräsentationen Abschlusspräsentationen (in Verbindung mit Frage- runde/Diskussion) Abschließendes Resümee	Präsentation

Mögliche Themen für die Seminararbeiten:

- Der Dreißigjährige Krieg – ein Religionskrieg?
- Gräueltaten, Pest und Hungersnöte - warum war der Dreißigjährige Krieg so grausam?
- Der Westfälische Friede – Schande und Erniedrigung?
- Der Siebenjährige Krieg – ein erster Weltkrieg?
- Der Bauernkrieg – eine gescheiterte soziale Revolte?
- Der Bayerische Erbfolgekrieg (1778/1779) – Krieg ohne „Krieg“?
- Der Augsburger Religionsfriede – ein fauler Kompromiss?
- Die Rezeption von Krieg und Frieden in der Frühen Neuzeit – ein Vergleich
- „Kipper- und Wipperzeit“ – Finanzmanipulation als Grundlage der Kriegsfinanzierung im 17. Jh.?
- Wie organisiert man einen europäischen Friedenskongress in Westfalen?

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars

(Abweichungen von der Planung sind nach Absprache und/oder gemäß Erfordernissen möglich.)

Aufgaben der **SeminarteilnehmerInnen**:

Aufgabe des **Seminarleiters**:

Art des **Seminarablaufs**:

Arten und Gewichtung der **Leistungserhebung** (jeweils einmal zu erbringen):

- **11/1 (maximal 15 Punkte** bei jeweils **einfacher** Gewichtung):
 - **Unterrichtsbeitrag**
 - **Informationspapier**
 - **Bibliographie**
- **11/2 (maximal 15 Punkte** bei jeweils **einfacher** Gewichtung):
 - **Exposé**
 - **Kurzreferat**
 - **Gliederungsentwurf**
- **12/1 (maximal 30 Punkte [= 2 x maximal 15 Punkte]** bei jeweils angegebener Gewichtung)
 - **Seminararbeit** (inhaltliche und formale Qualität, **dreifache** Gewichtung)
 - **Präsentation** der Seminararbeit (inhaltliche und formale Qualität; **einfache** Gewichtung)